

FRÄNKISCH VERWURZELT

PRÄGENDE BÄUME IN UNSERER KULTURLANDSCHAFT Fotodokumentation



Ein Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken 

Inventarisierung von „Grünen Landmarken“

Gemeinde Zapfendorf – Landkreis Bamberg

Ansprechpartner: Hr. Bergner

e-mail: gerhard.bergner@reg-ofr.bayern.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Umwelt und Verbraucherschutz



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



VORHABENSTRÄGER

Regierung von Oberfranken

Regierung von Oberfranken



Ludwigstraße 20

95444 Bayreuth

ENTWURFSVERFASSER

blue! advancing european projects GbR

blue! advancing european projects

Zum Steinberg 7

D – 92268 Kirchenreinbach

www.the-blue.net

m.badura@the-blue.net

BEARBEITUNG

Marianne Badura, Landschaftsarchitektin (BDLA)

Theresa Luber, Geographin

Datum: Dezember 2019

Inhalt

FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT	5
Markante Bäume an Straßen oder Wegekreuzungen	6
Baumporträt 2.25: Sassendorfer Linde	6
Baumporträt 6.3: Drei Linden von Reuthlos	6
Baumporträt 3.1: Obstbaumreihe am alten Kirchsteig	7
Baumporträt 2.31: Lindenpaar bei Roth	9
Baumporträt 4.22: Zwei Birken mit Wegkreuz	9
Baumporträt 4.24: Linde mit Bildstock	10
Baumporträt 5.19: Prägende Apfelbaumreihe (Weg v. Oberberndorf Richtung Hofhölzer)	11
Baumporträt 7.7: Obstbaumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof	11
Besonders schöne, eigenwillige Bäume	12
Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (<i>Populus nigra</i>) in der Mainaue	12
Baumporträt 8.12: Trauer-Weiden bei Weihersmühle	14
Baumporträt 8.29: St. Valentin-Linden	14
Baumporträt 8.15: Kopf-Weiden am Leiterbach	15
Besonders artenreiche Streuobstbestände	16
Baumporträt 2.24: Streuobstwiese an der Kupferleite	16
Baumporträt 2.33: Streuobstgarten nördlich von Roth	16
Baumporträt 2.33: Kirschbaumwiese nördlich von Roth	17
Baumporträt 4.14: Apfelbaumwiese bei Kirchsulletten	17
Baumporträt 6.6: Streuobst westlich Reuthlos	17
Baumporträt 6.8: Obstbaumreihe am ‚Stocken‘	18
Baumporträt 8.37: Streuobstwiese in den Mainauen	18
Gefährdete Bäume	19
Birnbäume allein auf weiter Flur	19
Apfelbaumreihe	20
Zwei einsame Kirschbäume	21
Obstbaumreihe im Maisacker	21
Linde beim Kreuz	22
Weitere Schadensbilder	23
Verschiedene Baumhöhlen – Serie 1	26
Verschiedene Baumhöhlen – Serie 2	27
Biotopbäume	28
Baumporträt 2.23: Wächter der Streuobstwiese	28

Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (<i>Populus nigra</i>) in der Mainaue.....	28
Baumporträt 8.15: Kopfweiden am Leiterbach	29
Baumporträt 8.22: Nördliche Apfelbaumallee der Chaussee.....	29
Baumreihe an der Chaussee (Element Nr. 8.24).....	30
Lebensraum Totholz unter einem Obstbaum	30

FRÄNKISCH VERWURZELT – DAS PROJEKT

Prägende Einzelbäume, markante Baumgruppen, eindrucksvolle Alleen oder traditionelle Streuobstbestände – diese sind für unsere Landschaft von herausragender Bedeutung, da sie der Umgebung ein Alleinstellungsmerkmal verleihen. Diese Elemente in Feld und Flur sind nicht nur schön für das Auge, sie haben auch wichtige ökologische Funktionen in unserer Kulturlandschaft. Bäume, vor allem ältere Bäume mit Rissen und Höhlen, sind Lebensraum für verschiedenste Tier-, Vogel- und Insektenarten und dienen als Strukturen und Trittsteine im Verbund verschiedener Lebensräume, z.B. zwischen einzelnen Waldflächen.

Häufig ist die Wichtigkeit solcher Elemente aber nicht bewusst in den Köpfen der Menschen verankert, was immer wieder zur Fällung solcher wertvollen Bäume aus verschiedenen Gründen führt – Vergrößerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Brennholzgewinnung oder Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Besonders gefährdet sind Straßenbäume, Bäume in oder am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen, aber auch an Ortsrändern und Wegen. So kann in kurzer Zeit ein herber Verlust für Natur und Mensch entstehen, der erst nach Jahrzehnten wieder auszugleichen ist. Auch die Beseitigung abgestorbener Bäume und Baumstümpfe, welche ein hohes Lebensraumpotential für die heimische Fauna bieten, kann für den Biotopverbund außerordentlich negativ sein.

Aus diesem Grund ist es wichtig, auf die große Bedeutung von Bäumen, Baumgruppen oder Alleen aufmerksam zu machen. Das Projekt „Fränkisch verwurzelt“ wurde 2017 von der Regierung von Oberfranken ins Leben gerufen, mit dem Ziel dieses Bewusstsein zu stärken und unnötigen Fällungen entgegenzuwirken. Über die Sensibilisierung in der Bevölkerung, insbesondere bei Landwirten, Straßenmeistereien und Gemeinden für den Wert des Lebensraums „Baum“ soll die Lebenserwartung wertvoller (Alt-)Bäume gesteigert werden.

Nur so können die Biodiversität und der Lebensraum für viele Artengruppen und ein prägendes Landschaftsbild mit großem Erholungswert in und für unsere Kulturlandschaft gesichert werden.

Im Rahmen dieses Projekts ist Zapfendorf am Obermain bereits die dritte oberfränkische Gemeinde nach Bad Rodach und Markt Ebensfeld, in der markante Baumgestalten erfasst und bewertet werden. Gefördert wird das Vorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im Rahmen der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

In der vorliegenden Fotodokumentation werden besonders positive sowie negative Beispiele für ‚Grüne Landmarken‘ fotografisch dargestellt und die wichtigsten Punkte dazu kurz erläutert. Darüber hinaus werden Beschädigungen von Bäumen, die wichtigsten Gefährdungen und ganz besonders herausragende Bäume im Hinblick auf die Artenvielfalt gezeigt

Markante Bäume an Straßen oder Wegekreuzungen

„Grüne Landmarken“ haben einen hohen Stellenwert für die Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Landschaft. Sie können Orte von großer Bedeutung im Gemeindeleben sein oder Orte mit einer ganz persönlichen Bedeutung für Menschen. Aus den vielen schönen Beispielen der Gemeinde Zapfendorf wird nachfolgend eine Auswahl an besonders charakteristischen, schönen oder wichtigen Baumelementen für Landschaft und Artenvielfalt dargestellt.

Die Sassendorfer
Linde – weithin
sichtbar und
bekannt.

Baumporträt 2.25: Sassendorfer Linde



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 6.3: Drei Linden von Reuthlos



Foto: blue! 09/2019

Die drei Linden am
Ortseingang von
Reuthlos prägen den
Ortseingang auf
schöne Weise.

Baumporträt 3.1: Obstbaumreihe am alten Kirchsteig

Landschaftliche Wirkung

Die Silhouette der Bäume macht den Verlauf des alten Kirchsteiges Richtung Sassendorf von weitem sichtbar.



Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Die Obstbäume spenden Schatten entlang des Weges – die Nutzung bleibt weit genug davon entfernt um Beschädigungen zu vermeiden.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 4.7: Zwei Linden mit Steinsäule

Landschaftliche Wirkung

Die beiden Linden
markieren den Weg
zur Abtei Maria
Frieden in
Kirchschletten.



Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Bank und Steinsäule
laden ein zum
Verweilen – solche
Orte der Andacht
gibt es einige in der
Gemeinde
Zapfendorf.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 2.31: Lindenpaar bei Roth

Die beiden Linden
stehen an der Straße
nach Roth.



Foto: blue! 11/2019

Baumporträt 4.22: Zwei Birken mit Wegkreuz

Die beiden Birken
beschirmen das
Wegkreuz an der
Straße nach
Reuthlos.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 4.24: Linde mit Bildstock

Landschaftliche Wirkung

Die Linde steht an der Straße nach Kirchsletten und ist etwas in Bedrängnis durch die nah angrenzende Nutzung.



Foto: blue! 09/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Die hoch angesetzte Krone gibt den Blick frei auf eine Gedenktafel.

Unten im Stamm sind zwei große Baumhöhlen.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 5.19: Prägende Apfelbaumreihe (Weg v. Oberberndorf Richtung Hofhölzer)

Die Obstbaumreihe macht den Verlauf des Weges in Richtung Hofhölzer in der Landschaft ablesbar.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 7.7: Obstbaumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof

Die Baumreihe zwischen Oberleiterbach und Peusenhof ist noch relativ jung, in ihrer Länge jedoch bemerkenswert.



Foto: blue! 09/2019

Besonders schöne, eigenwillige Bäume

Schönheit liegt im Auge des Betrachters! Die hier gezeigten 5 Gehölze sind besonders schön, charakteristisch gewachsen und haben eine hohe Wirkung für die umgebende Landschaft.

Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*) in der Mainaue

Landschaftliche Wirkung



Foto: blue! 10/2019

Detailaufnahme / Besonderes



Foto: blue! 10/2019

Diese mächtige Schwarz-Pappel ist außergewöhnlich und außerordentlich wertvoll für viele verschiedene Tiere.

Der Stammfuß der Schwarz-Pappel ist hohl und bietet fast Platz für einen Menschen.

Baumporträt 3.14: Birnbaum bei Sassendorf

Ein markanter
Birnbaum von
beträchtlicher
Größe.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 5.21: Oberoberndorfer Linde

Die weithin sichtbare
und als
kulturhistorisches
Denkmal geführte
Oberoberndorf Linde
steht an der Grenze
zur Gemeinde
Windischletten.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 8.12: Trauer-Weiden bei Weihersmühle

Diese wirklich
außergewöhnlich
großen
Trauerweiden stehen
in Unterleiterbach/
Weihersmühle
(Stammumfang
jeweils 80-100cm).



Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 8.29: St. Valentin-Linden

Die Lindenreihe ist
prägend für die
Ansicht der St.
Valentin-Kirche.



Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 8.15: Kopf-Weiden am Leiterbach

Landschaftliche Wirkung

Die Nutzung von Kopfweiden hat eine lange Tradition in der Region. Aus den Ruten werden bis heute Körbe und andere Behältnisse geflochten. Kopf-Weiden haben daher eine kulturhistorische Bedeutung für das Landschaftsbild.



Foto: blue! 10/2019

Detailaufnahme / Besonderes

Durch die Nutzung entstehen eigenwillige Formen und Höhlen in der Baumkrone und am Stamm.



Fotos: blue! 10/2019

Besonders artenreiche Streuobstbestände

Franken ist bekannt für seine Streuobstbestände – viele davon werden sehr sorgfältig und liebevoll gepflegt. In Gesprächen mit Eigentümern oder Bewirtschaftern wurde der Stolz auf diese Flächen immer wieder deutlich. Hier werden 7 der schönsten und artenreichsten Bestände dargestellt.

Baumporträt 2.24: Streuobstwiese an der Kupferleite



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 2.33: Streuobstgarten nördlich von Roth



Foto: blue! 10/2019

Die Streuobstwiese
an der Kupferleite/
Lauf ist ökologisch
hochwertig und sehr
gut gepflegt.

In diesem
„Streuobstgarten“
verbinden sich
Obstwiese und
Gemüsegarten.

Baumporträt 2.33: Kirschbaumwiese nördlich von Roth

Hier haben sich nur Kirschbäume versammelt. Sie sind unterschiedlich alt und in meist gutem Zustand.



Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 4.14: Apfelbaumwiese bei Kirchsulletten

Kirchsulletten ist umgeben von verschiedenen Streuobstbeständen – hier sind es Apfelbäume.



Foto: blue! 08/2019

Baumporträt 6.6: Streuobst westlich Reuthlos

Bei Reuthlos ist dieser schöne Bestand zu finden – mit sehr großen alten Obstbäumen, Spechten und Hornissen.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 6.8: Obstbaumreihe am ‚Stocken‘

Die Obstbaumreihe am ‚Stocken‘ steht auf einem breiten Grünlandstreifen, der vielen Insekten Lebensraum bietet.



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 8.37: Streuobstwiese in den Mainauen

Diese Obstwiese liegt fast direkt am Angersee in der Mainaue und verbindet viele verschiedene und wertvolle Lebensräume miteinander.



Foto: blue! 10/2019

Gefährdete Bäume

Es gibt auch einige negative Beispiele, die zeigen, wie Bäume zu Schaden gekommen sind, z.B. durch unsachgemäße Pflege oder Verbiss. Andere Bäume werden durch i.d.R. zu nahe heranrückende Nutzung in Bedrängnis gebracht.

Birnbäume allein auf weiter Flur

Landschaftliche Wirkung



Foto: blue! 08/2019

Gefährdungsursache 1 – kein Platz zum Wachsen



Foto: blue! 08/2019

Die Prioritäten in der Landnutzung haben sich verschoben.

Die Bäume sind dennoch unbedingt erhaltenswert.

Wieviel Fläche sollte man einem solch alten und großen Baum zugestehen?

Apfelbaumreihe

Gefährdungsursache 1– kein Platz zum Wachsen



Auf Dauer halten
Bäume eine solch
bedrängte Lage
nicht aus.

Foto: blue! 08/2019

Gefährdungsursache 2 – Beschädigung durch Mahd



Beschädigung durch
Mahdgeräte am
Stammfuß

Foto: blue! 08/2019

Zwei einsame Kirschbäume

Gefährdungsursache 1– kein Platz zum Wachsen

Gefährdung durch
massives Heranrücken
an die beiden Bäume
durch die angrenzende
Ackernutzung
(Wasserkonkurrenz,
Wurzeldruck,
Pestizideinsatz,
Beschädigungen durch
Fahrzeuge))



Foto: blue! 09/2019

Obstbaumreihe im Maisacker

Gefährdung durch
massives Heranrücken
der Ackernutzung an
die Baumreihe
(Wasserkonkurrenz,
Wurzeldruck,
Pestizideinsatz,
Beschädigungen durch
Fahrzeuge)



Foto: blue! 09/2019

Platane in der Flur

Beschädigung der Wurzeln durch kürzlich bis 30cm an den Stamm hin verbreiterten Weg.

Weitere Gefährdung in der Zukunft durch Fahrzeuge sehr wahrscheinlich.

Es wäre besser heimische Bäume zu pflanzen, da Insekten dort mehr Nahrung finden.

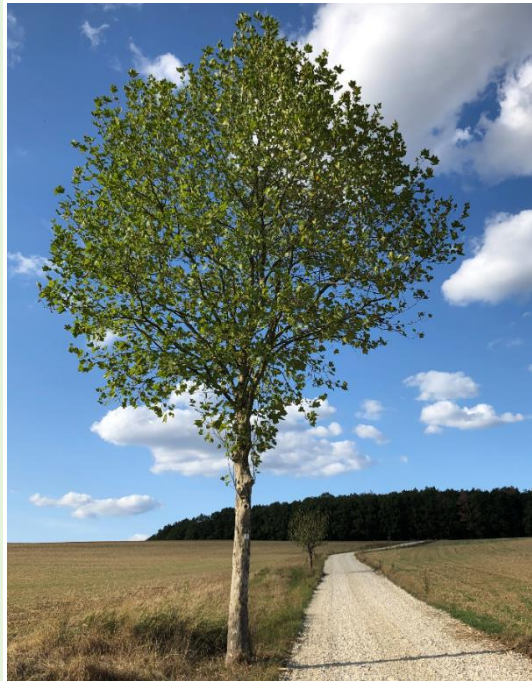


Foto: blue! 09/2019

Linde beim Kreuz

Gefährdung durch viel zu nah heranrückende Straße und, Ackernutzung. Hinzu kommt die Trockenheit der letzten beiden Sommer und die Lage auf der Kuppe.



Foto: blue! 09/2019

Weitere Schadensbilder

Schäden durch Wildtiere (Oberleiterbach, Element 7.3)

Viele (junge) Obstbäume im Gemeindebereich sind durch Verbiss beschädigt. Stammschutzhülsen für junge Obstbäume sind daher sehr zu empfehlen.



Foto: blue! 09/2019

Schäden an den Wurzeln durch zu tief eingestellte Mähgeräte (Sassendorf, Element 2.15)

Die Mahd der Grünfläche führt zu Schäden an den Wurzeln. Die Mähgeräte müssen höher eingestellt werden. Motorsensen sind mit Vorsicht einzusetzen.



Foto: blue! 07/2019

Schäden durch den Eichenprozessionsspinner

Die Gespinste des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea* L.) sind an einigen Eichen im Gemeindegebiet zu finden (vgl. Gesamtbericht Baumprofile).



Foto: blue! 08/2019

Schritt 1 im Umgang damit ist die Risikoanalyse (je nach Standort), Schritt 2 ist die Beobachtung und Registrierung. Schritt 3 wäre die Eindämmung.



Foto: blue! 08/2019

Schäden an Straßenbäumen

Nach der massiven Beschädigung am Stamm wurde eine Leitplanke zum Schutz des Baumes (und der Autofahrer) angebracht.



Foto: G. Bergner 04/2019

Keine Bäume – Ausgeräumte Landschaft

Was der Landschaft fehlt merkt man erst, wenn keine Gehölze mehr vorhanden sind.



Foto: G. Bergner 04/2019

Verschiedene Baumhöhlen – Serie 1

Es gibt viele unterschiedliche Baumhöhlen an den Bäumen im Gemeindebereich von Zapfendorf.

Baumhöhlen dienen als Unterschlupf und Nistmöglichkeit für kleine Säugetiere, für Vögel, insbesondere Spechte und Eulenvögel, und als Lebensraum für viele holzbewohnende Insektenarten.

Viele Bäume im Gemeindebereich von Zapfendorf werden für eine weitergehende Untersuchung der dort lebenden Insektenwelt vorgeschlagen.



Alle Fotos: blue! 08/2019

Verschiedene Baumhöhlen – Serie 2

Es gibt viele unterschiedliche Baumhöhlen an den Bäumen im Gemeindebereich von Zapfendorf.

Baumhöhlen dienen als Unterschlupf und Nistmöglichkeit für kleine Säugetiere, für Vögel, insbesondere Spechte und Eulenvögel, und als Lebensraum für viele holzbewohnende Insektenarten.

Viele Bäume im Gemeindebereich von Zapfendorf werden für eine weitergehende Untersuchung der dort lebenden Insektenwelt vorgeschlagen.



Alle Fotos: blue! 08 und 09/2019

Biotopbäume

Es gibt einige besonders wertvolle Bäume, sog. Biotopbäume, die aufgrund ihres Alters, ihrer Größe und der vielfältigen Lebensräume, die sie bieten, so bezeichnet werden. Holzbewohnende (xylobionte) Insekten sind dort genauso zu finden, wie Hornissen oder wertvolle Vogelarten, wie z.B. Spechte, Eulenvögel und andere Höhlenbewohner.

Baumporträt 2.23: Wächter der Streuobstwiese



Foto: blue! 09/2019

Baumporträt 1.8: Mächtige Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*) in der Mainaue



Foto: blue! 10/2019

Der Nußbaum an der
Kupferleite (bei Lauf)
zeichnet sich durch
große Baumhöhlen aus.

Schwarz-Pappeln sind
besonders wertvolle
Bäume, da sich viele
Insekten auf diese
Baumart spezialisiert
haben.

Im Gemeindebereich
von Zapfendorf gibt es
mehrere sehr große
und schöne Exemplare.

Kopf-Weiden sind auffällige Gehölze in der Landschaft mit kulturhistorischer Bedeutung.

Diese Kopf-Weiden-Reihe bei Unterleiterbach ist zudem relativ alt und verfügt über viele Baumhöhlen, Spalten, Risse, in denen Tiere einen Lebensraum finden können.

Baumporträt 8.15: Kopfweiden am Leiterbach



Foto: blue! 10/2019

Baumporträt 8.22: Nördliche Apfelbaumallee der Chaussee

Die Obstbaumallee entlang der alten Chaussee „Sächsische Commercial- und Poststraße“ von Bamberg nach Kronach und weiter nach Sachsen ist ein lange bestehendes und wertvolles Biotop mit kulturhistorischer Bedeutung.



Foto: blue! 10/2019

Baumreihe an der Chaussee (Element Nr. 8.24)

Die Obstbaumalle entlang der alten Chaussee „Sächsische Commercial- und Poststraße“ von Bamberg nach Kronach und weiter nach Sachsen ist ein lange bestehendes und wertvolles Biotop mit kulturhistorischer Bedeutung.



Die lineare Struktur bietet gute Möglichkeiten für Pflanzen und Tiere zu wandern. Die Bäume wurden immer wieder nachgepflanzt, so dass die Struktur konstant erhalten geblieben ist.



Fotos: blue! 09 und 10/2019

Lebensraum Totholz unter einem Obstbaum



Foto: G. Bergner 08/2019